



# Die Detailarbeit geht jetzt erst los

Im EU-Parlament gab es einen ersten Beschluss zum Urheberrecht – viele Detailfragen sind offen.

## Kommentar

••• Von Dinko Fejzuli

MÜHSAL. Niemand, der auch nur halbwegs bei Sinnen ist, wird etwas dagegen haben, dass jemand, der von der Arbeit eines anderen profitiert, dafür auch etwas bezahlen soll.

### Das Kind mit dem Bade ausschütten?

Genau das versucht das EU-Parlament in Bezug auf ein vernünftiges Leistungs- und Urheberrecht seit Jahren zu erreichen.

Nun gibt es einen ersten Durchbruch – die Verlage und andere Werkerschaffer jubeln, und etliche Vertreter der Zivilgesellschaft sind gleichzeitig regelrecht entsetzt.

Wie ist das möglich, könnte man sich fragen, wollen doch alle, dass endlich die Googles und Facebooks dieser Welt für eine der Grundlagen ihres Geschäftsmodells, nämlich mit Fremdcontent indirekt Geld zu verdienen, auch zur Kassa gebeten werden.

Künftig, so zumindest der Beschluss des EU-Parlaments, werden sie für die Nutzung von

Fremdcontent etwas bezahlen sollen oder diesen erst gar nicht hochladen. So weit so gut. Doch was nicht wieder passieren darf, ist, dass die Medienhäuser vor lauter Angst, dann via Google nicht mehr auffindbar zu sein, auf ihr Vergütungsrecht verzichten. Denn genau das ist in Deutschland passiert und hat die Regelung ad absurdum geführt.

Dass es auch anders geht, zeigt *Spanien*. Dort können Verlage per Gesetz auf die ihnen zustehende Vergütung durch Google & Co. *nicht* verzichten. Der Vorteil dieser Regelung: Kein Verlag muss sich als Einzelkämpfer aus der Deckung wagen. Die befürchteten Verluste bei den Zugriffszahlen über die Techgiganten haben sich mit neun Prozent übrigens sehr in Grenzen gehalten.

Und wenn man schon dabei ist: Es ist schon längst an der Zeit, dass Facebook und Co endlich auch *ihren* Teil zur Steuerleistung beitragen. Aber hier tut sich nichts, im Gegenteil. So meinte etwa der deutsche Finanzminister Olaf Scholz, man solle endlich aufhören, die Digitalkonzerne in der Steuerfrage zu „dämonisieren“. So wird das natürlich nix mit der Steuergerechtigkeit?

”

*Herr Erdogan: Journalistische Recherchen über AKP und Kurden sind kein Verbrechen, sondern der Job von Journalisten – daher lassen Sie sofort unseren Kollegen frei ...“*

## Zitat des Tages

*Fred Turnheim, Österreichischer Journalisten Club*



## Ein feiges Restaurant

Gianna Schöneich

Online-Bewertungen sind eine kritische Angelegenheit. Zu gut, zu schlecht, gefaked? Dem Restaurant Le Burger wurde es in jedem Fall zu bunt – und es forderte laut dem *Standard* Google per Anwaltsschreiben auf, 30 negative Rezensionen zu löschen. Laut dem Artikel würden immer mehr Unternehmen versuchen, Löschungen durchzusetzen – selbst beim Restaurantbesuch wird dem Konsumenten also die Stimme entzogen und ihm wird letztlich „das Maul gestopft“ – dabei könnte man auch einfach die Beschwerden der Gäste ernst nehmen.

## Clip Mediaservice erhält Zertifikat

Die Beratungskompetenz des Unternehmens ist nun bestätigt.

WIEN. Der Medienbeobachter Clip Mediaservice erhält als erstes österreichisches Unternehmen ein internationales Zertifikat für Measurement und Evaluation der AMEC (International Association for Measurement and Evaluation of Communication). Dieses Zertifikat bestätigt die Beratungskompetenz von Clip Mediaservice und garantiert Kunden ab sofort eine noch bessere Erfolgskontrolle ihrer PR-Maßnahmen.

In der Kommunikationsarbeit wird die Messung und Evaluierung von PR-Maßnahmen zu einem immer wichtigeren Thema – denn Auftraggeber oder Unternehmensmanagement fordern zunehmend einen *Beweis* für die Effizienz und Effektivität von PR-Maßnahmen. „Clip Mediaservice ermöglicht PR-Fachleuten und Marketing-Verantwortlichen seit vielen Jahren durch Medienbeobachtung eine quantitative Erfolgskontrolle. Aber auch die qualitative Erfolgsmessung mittels Medienanalyse gewinnt immer mehr an Bedeutung“, so Clip Media-Geschäftsführer Alexander Seutter. Um diesem Trend noch besser gerecht zu werden, hat das Mediaservice-Analyseteam an einer Zertifizierung



Alexander Seutter, Clip Mediaservice-Geschäftsführer.

durch die AMEC teilgenommen und das International Certificate in Measurement and Evaluation erhalten, erzählt Seutter weiter: „Clip Mediaservice ist in Österreich das erste Unternehmen, das von der AMEC zertifiziert wurde; darauf bin ich persönlich sehr stolz.“ (red)